



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Oberlausitz e.V.



Pflege zukunftsfähig gestalten

Foto: Adobe Stock / trongnguyen

Neues Wissen, neue Wege und gemeinsam auf Bewährtes vertrauen

Pflegen heißt nicht nur, mit dem (AWO-)Herz zu fühlen, sondern auch mit Verstand und Weitsicht im Einklang zu arbeiten. Für unsere Mitarbeiter:innen im Bereich der Pflege heißt das auch, diesen wichtigen Bereich und seinen immer schnelleren Wandel im Blick zu behalten. Es ist wichtig, Neuerungen und Fortschritte zu kennen, zu begleiten, zu testen, zu bewerten und gegebenenfalls in einen bestehenden Arbeitsablauf zu integrieren sowie zur Normalität werden zu lassen. Eine Herausforderung für alle!

Eine wichtige Möglichkeit, in dieser Hinsicht auf dem Laufenden zu bleiben, ist der Besuch der Messe »ALTENPFLEGE«. Jedes Jahr nutzt unser Fachbereich Altenhilfe diese Chance, um sich auf der Leitmesse für stationäre und ambulante Pflege über Wissen, Produkte, Lösungen und Impulse für die Pflege von morgen zu informieren. Auch in diesem Jahr wurde sich in Nürnberg über Themen wie Hausnotruf, Bewohnersensor (Heime), Smart-Home-Assistent für Senior:innen (z. B. Sprachnachrichten abspielen, Erinnern an Tabletteneinnahme etc.)

Weiter geht's auf der nächsten Seite →

Kontakt: AWO Kreisverband Oberlausitz e. V. | Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau | Tel. 03585 8675-0
info@awo-oberlausitz.de | facebook: @awooberslausitz | instagram: @awo.oberlausitz

oder auch ein elektronisches Medikamententablett, welches aus der Entfernung über das Handy gesteuert werden kann, informiert. Es wurde aber auch Wissen über neue Lagertechniken u. a. erworben oder eine neue Generation hochkalorischer Ernährung mit verbessertem Geschmack kritisch in Augenschein genommen. Über weitere Neuheiten in Bezug auf Pflegehilfsmittel, Digitalisierung,

Künstliche Intelligenz oder Fortbildungen wurde ausgiebig gefachsimpelt.

Der wichtige Bereich Pflege, der fast jeden irgendwann betreffen wird, befindet sich im Wandel und wird sich gerade in den nächsten Jahren noch schneller verändern.

Für uns bedeutet das, offen zu bleiben, nicht im starren Ablauf zu verharren, sondern mit offenem Herzen und wa-

chem Verstand auch neuem Wissen, modernen Erleichterungen oder abgewandelten Techniken Chancen und Vertrauen zu schenken sowie neue Wege mutig gemeinsam zu beschreiten.

Eine neue Chance und ein neuer Weg ist beispielsweise die Förderung demenzerkrankter Senior:innen mittels verstärkter musikalischer Reize. 

»Rotkehlchen-Pettirosso«

Ein Chor, der Generationen verbindet und Menschen mit Demenz fördert

Unser AWO Altenpflegeheim »Zentralhospital« in Görlitz rief 2024 den generationsübergreifenden Chor »Rotkehlchen-Pettirosso« ins Leben. Dieser bestand aus Bewohner:innen der Einrichtung sowie Schüler:innen der Oberschule Innenstadt in Görlitz. Unter der Leitung einer erfahrenen Musiktherapeutin und Demenzzertifikantin wurde gemeinsam gesungen.

Das Projekt war eines von 21 deutschlandweit bewilligten Projekten unter dem Titel »Länger fit durch Musik« und förderte durch innovative musikalische Ansätze demenzerkrankte Senior:innen.

Zwischen 5 und 20 Schüler:innen besuchten wöchentlich die Einrichtung. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken, freuten sich alle auf die Chorprobe. »Die Kinder hatten viel Freude daran,

die Senior:innen zu unterstützen«, erklärt Jana Nickolmann. »Zum Beispiel halfen sie beim Umblättern der Liedseiten. Das Miteinander war toll!«

Das Repertoire des Chors reichte von traditionellen Volksliedern bis zu einem modernen Schul-Rap, den die Schüler:innen aus der Schule mitgebracht hatten. Alle Stücke wurden von verschiedenen Instrumenten begleitet.



Gemeinsame Chorprobe im Görlitzer Altenheim »Zentralhospital«, Fotos: AWO Oberlausitz



Eine besondere Rolle spielte eine 95-jährige Bewohnerin, die früher Kantorin war und den Chor sogar am Klavier begleitete.

Die positiven Effekte des Projekts waren für alle wahrnehmbar: »Die demenziell veränderten Senior:innen sangen mit Begeisterung mit. Besonders Volkslieder weckten bei ihnen viele schöne Erinnerungen«, erklärt Jana Nickolmann. »Gleichzeitig brachten die Kinder frischen Wind in unser Haus.« Höhepunkte waren die beiden öffentlichen Auftritte des Chors.

Ende 2024 endete die Projektzeit. Für Heimleiterin Jana Nickolmann ist das

aber nur ein vorübergehendes Ende. »Wir überlegen bereits, wie wir aus eigenen Kräften weitermachen können«, berichtet die Einrichtungsleiterin. »Es sollen Alt und Jung auch zukünftig bei uns musizieren können. Unser Ziel bleibt es, Menschen mit Demenz Teilhabe und Normalität zu ermöglichen und so ihre Lebensqualität zu steigern.«

95-jährige ehemalige Kantorin begleitet am Klavier, Fotos: Stefan Dumke



Öffentliches Sommerkonzert 2024, Fotos: AWO Oberlausitz



Gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mitglied im Netzwerk
Nationale Demenzstrategie

Ein Teamtag mit echtem Mehrwert

Zukünftige neue Wege gemeinsam zu beschreiten, ist auch das Ansinnen bei der Organisation des »Teamtages« unserer Teamleiter:innen im Bereich der Altenhilfe.

Seit sieben Jahren führen die Teamleiter:innen der AWO Oberlausitz gGmbH mit ihren Häusern in Jonsdorf und Großschönau einen »Teamtag« durch. Resultierend aus einer Führungskräftequalifikation entstand dieser »Teamtag«, der zum Ziel hatte, einerseits die ersten Monate nach der Qualifikation zu reflektieren und andererseits das »WIR«-Gefühl zu stärken. In den Folgejahren fanden weitere Veranstaltungen statt, immer mit dem Anspruch, einen Part »Wissensvermittlung« mit einem Eventteil zu verbinden und somit eine beständige und kompetente Führungsebene etabliert zu wissen.

2024 stand ganz im Zeichen des »Handprojektes«. Am Vormittag beschäftigten sich die Teamleiter:innen mit dem Thema »Wertewandel und neues Führungsverständnis« – interessant von Beginn bis Ende und mit zum Teil sehr spannenden Diskussionen untereinander. Man spürte, dass das Generationenthema auch in der Führungsebene angekommen ist.

Den Eventteil bildete diesmal »The Hand Project« – ein Teambuilding-Event, bei dem echte funktionelle Handprothesen für Menschen in Entwicklungsländern zusammengebaut und gleichzeitig Teammoral, Zusammenhalt und Zielstrebigkeit



Teamtag 2024, Foto: AWO Oberlausitz

gefördert werden. Dabei erhält das Team die Handsets, benötigte Werkzeuge, Handbücher sowie eine professionelle Video-präsentation. Das Event startet mit einer Präsentation mit Hintergrundinformationen zum »The Hand Project«. »Es war ergreifend, welche schlimmen Schicksale Menschen unter anderem durch den Kontakt mit Landminen, durch Verletzungen an offen verlegten Elektroleitungen etc. erleiden. Die Menschen verband am Ende alle, dass sie ihre Hände nicht mehr nutzen konnten, weil diese abgerissen oder verstümmelt waren. »The Hand Project« hat sich zum Ziel gestellt, mit einfachen Prothesen den Betroffenen zu helfen, um wieder ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen zu können«, berichtet Sven Kreuziger, Pflegedienstleiter und Organisator des Teamtages.

Die Herausforderung beim Zusammensetzen der Prothesen war, dass auch nur eine Hand benutzt werden durfte. Einerseits machte jeder die Erfahrung, wie eingeschränkt man doch ist, wenn etwas nicht wie gewohnt funktioniert, und andererseits kam es auf viel Kommunikation untereinander an.

So wurden an diesem Nachmittag fünf Prothesen angefertigt und in selbst gestalteten »Hand Bags« an die Macher von »The Hand Project« zurückgeschickt. Dort erhalten die zusammengebauten Hände einen »Quality Check« und werden anschließend an Partner in verschiedenen Ländern geliefert. Vor Ort werden sogenannte »Fitting Camps« organisiert, wo die Hände ihren neuen Besitzern vollständig kostenlos angepasst werden.

Im April 2025 erhielten die Teilnehmer:innen die schöne Nachricht inkl. Foto, dass die von ihnen zusammengebauten Prothesen an Empfänger in Äthiopien übergeben werden konnten. Ein Teamevent, das nachhaltig Eindruck hinterlassen hat!



Einhändiger Zusammenbau der Handprothesen, Foto: AWO Oberlausitz